



Auf der Frankfurter Buchmesse

Dieses Elfchen haben unsere Autoren Lara, Lisa, Sara und Leon gemeinsam auf dem Heimweg gedichtet:

Messe

Viele Bücher,

Ganz viele Menschen.

**Gespräche, Freundlichkeit, Lachen, Spaß -
Toll!**

Ein Elfchen ist ein Gedicht aus genau 11 Wörtern und immer so aufgebaut, wie es sich oben zeigt. Elfchen schreiben kann jeder. Auch die Besucher der Buchmesse, so nahmen alle Autoren an. Der Plan war, sie einzuladen, gemeinsam Elfchen zu schreiben und diese an die Wände des Ausstellungsstandes zu kleben. Und wer nicht wüsste, wie Elfchen zu schreiben wären, dem würde man eben helfen.

Der Stand auf der Buchmesse, den wir besuchten, gehörte zur Braunschweiger Schreibwerkstatt, deren Seele Frau Reichelt ist. Sie hatte die Schreibwerkstatt erst vor Kurzem gegründet, als ihre Autorengruppe von der Oswald-Berkhan-Schule 2010 einen Literaturpreis für ihr Elchenbuch zugesprochen bekam. Auf dieses Elfchenbuch war die Buchmesse aufmerksam geworden und hatte die Gruppe nach Frankfurt eingeladen. Da die ehemaligen Schüler mittlerweile in der Lebenshilfe in die Berufsbildungsphase eingetreten waren, sprang spontan der Lebenshilfe e.V. bei und unterstützte die Aktion mit der Übernahme von Fahrtkosten, Verpflegung und Unterkunft. Das Büchlein wurde neu aufgelegt und die Kosten von der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz und der Stiftung Nord/LB—Öffentliche übernommen.

Von neun Autoren fanden sich letztlich vier bereit, nach Frankfurt zu fahren. Mit ihnen einige Elfchen-erfahrene Begleiter.

Aufregend war es; wir wussten ja nicht, was uns erwartete! Durch Sturmregen hindurch näherten wir uns Frankfurt. Doch als plötzlich am Stadtrand die Sonne hervorbrach, klatschten wir in die Hände und wussten: das wird ein herrliches Wochenende.

Einfach war es nicht, auf das Messegelände vorzudringen, fehlte uns doch zunächst der Parkausweis. Aber Frau Reichelt hatte für alles gesorgt und schon bald saßen wir an *unserem* Stand und wurden von ihr in alles Wichtige eingewiesen: Termine, die es einzuhalten galt, wie man den Stand wiederfinden konnte (einmal rechts, einmal links) und wie es zur Toilette ging (auch einmal rechts, einmal links), wo man sich mit Getränken versorgen konnte und wie die gute Standfee hieß.

Dann ging es auch schon los: Termin beim gemeinsamen Stand der Stiftungen, Weinempfang bei Frau Harms und Herrn Henkel von der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz. Die Autoren stellten ihr Buch vor und stellten sich den zahlreichen Fragen der Interessierten. Sie erläuterten, wie die Buch-Elfchen geschrieben worden waren und wie man sich vorstellte, hier auf der Messe mit den Besuchern Gedichte gemeinsam zu schreiben beabsichtige.



Da an diesem Tag nur für Fachpublikum geöffnet war, schloss sich ein Bummel ohne Gedränge und Hektik an den Messeständen vorbei an, an denen man staunen oder sich informieren konnte.

Bei einem gemeinsamen Abendessen in einer Pizzeria vor der Jugendherberge von Mainz stimmten wir uns auf den kommenden Tag ein.

Was wir am Samstag erlebten, war später von allen Beteiligten schwer zu beschreiben. Unsere Autoren gingen auf die Besucher der Messe, die sich für unseren Stand interessierten, zu, sprachen sie an und luden sie ein, mit ihnen Gedichte zu schreiben. Einhundertundfünfzehn Elfchen schrieben die Besucher mit ihnen, ließen sich einweisen, beraten oder hörten ihr Lob. Wenn einer keine Lust zum Schreiben hatte oder zu schüchtern war, wünschten sie ihm dennoch einen schönen Tag und ließen sich selbst nicht von ihrem Vorhaben abbringen. Sprachbarrieren gab es nicht: Elfchen aus Indien, Korea, Kolumbien, Brasilien, China und anderen Ländern mehr entstanden, Elfchen von ganz jungen, jungen und älteren Menschen kamen in gleicher Weise hinzu.

Wir Begleiter standen abseits und überließen den Stand den Autoren. Riefen allenfalls das eine oder andere Mal zur Buchsignierung auf, was die Autoren auch gerne für die Besucher durchführten. Keiner von den Begleitern hatte so einen Anklang und solch eine Harmonie zwischen Autoren und Besuchern erwartet.

Gegen Abend nahmen wir schweren Herzens Abschied von Frau Reichelt, die die Autoren in die Arme schloss. Wir ließen den Tag in einem Weinlokal in der Mainzer Innenstadt fröhlich ausklingen. Kaum verließen wir das Restaurant, zeigte uns der neuerlich einsetzende Sturmregen an, dass unsere Elfchenreise sich dem Ende zuneigte.

Von Seiten der Lebenshilfe hoffen wir auf weitere Aktionen und die Zusammenarbeit mit der Braunschweiger Schreibwerkstatt. Wir hoffen, dass noch viel mehr Menschen, die in der Lebenshilfe arbeiten oder leben, gemeinsam mit uns solch ein Erlebnis haben können, was wir der Schönheit der Wörter zu verdanken haben.

Messe — viele Bücher — ganz viele Menschen —

사랑
 기쁨 기쁨
 믿음 희망 용서
 즐거움 행복 기쁨 관
 안됨
 Hye yeon seok
 woosit chat aus Südkorea
 Jieun won
 (13. Okt. 2012)
 Annyeong → Hallo auf Korea



Jida
 seuter uer
 vruer apreuder expermentor
 kiberdate Naturee respirer couturwar
 sonhar
 Eliane Hellmann (portugiesisch)
 13.10.12



Worte
 gedacht gesprochen
 Gefühle gedacht gewait
 Angst Zoffnung liebe Freude
 Leben
 Dr. Bolischhof 13.10.12



Liebe erstaune
 → das heißt „Hallo“
 Spaß machen
 süß lesen mögen
 Froh Lachen Freiheit Lernen
 warm
 * Hye yeon, seok aus Südkorea
 woosit, chat
 Jieun, won (13. Okt. 2012)



la
 vida es
 sólo una, debes
aprovecharla al máximo VIVE
AHORA!!
 13.10.12. Carolina





Besucher Tischen auf der Frankfurter Buchmesse 2012

Leben
ohne Rave
bis zum Ende
Damit kein Here lacht
immerzu

Linda Lehmann 11.10.2012

WIR
OHNE ICH
AUCH KEIN DU
JEDER BRUCHT EINEN AUSSEN
SUCHT!

A. Schlarf
12.10.12



Time
for dreams
opening realizing honoring
allowing growing those dreams
reality

Delina Christidis 13.10.2012 (Eng)



Kreise
kein Anfang
und kein Ende
verlaufen in der Ewigkeit
Kreislauf

Maximilian Reimers 13.10.12

LIEBE
gemeinsam leben
neue Freunde finden
jeden Tag absolut genießen
ANZEDIANZ

13.10.12
ARIB Reitz



Zeit
sie geht
und ich bleibe
stehen, suche nach an
Horizont

Matina Galimpa 13.10.12